

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 151.

Dinstag den 19. December

1843.

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Denjenigen, welche nach der hier eingeführten frommen Sitte, bei jedem Jahreswechsel mittelst einer der Armuth gespendeten Gabe sich von den sonst üblichen Gratulationen loszusagen pflegen, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß von heute angefangen die Enthebungskarten rücksichtlich der Glückwünsche zum neuen Jahre 1844, und wieder besondere Enthebungskarten rücksichtlich der Glückwünsche zu Geburts- und Namensfesten, in der Schnittwarenhandlung des Herrn Joseph Micholzer, Haus-Nr. 237 am Hauptplatze, gegen den bisher üblichen Erlag von 20 kr. für die Person, erhoben werden können, und daß die Namen aller Abnehmer dieser Enthebungskarten durch die Laibacher Zeitung werden bekannt gemacht werden.

Auch wird für diejenigen, welche subscribirte, oder sonstige Beiträge an das Armeninstitut abzuführen haben, hiemit bekannt gegeben, daß der bisherige Armeninstituts-Cassier, Herr Leopold Frörentsch, dieses für sein hohes Alter bereits zu lästige Cassageschäft an den Hausbesitzer, Handelsmann und Spediteur Herrn Simon Pessiak, in der deutschen Gasse Haus-Nr. 177, abgegeben habe.

Von der Armeninstituts-Commission. Laibach den 9. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2116. (1)

E d i c t.

Nr. 3382.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsberthschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Pinter von Altlach, wider Mathias Wilfan von Safnitz Haus Nr. 20, in die Reaffirmierung der mit Bescheid Nr. 24. Mai 1842, Z. 802, bewilligten, sohin sistirten executiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, gerichtlich auf 1995 fl. 15 kr. geschätzten, der Staatsberthschaft Laibach sub Urb. Nr. 2296 kienstbaren Hube Nr. 20 zu Safnitz sammt An- und Zugehör, ob schuldigen 550 fl. sammt Zinsen pr. 45 fl. c. s. c. gewilliget, und bereits am 24. August 1842 abgehaltenen ersten Feilbietungstagsagung, zur Vornahme der zweiten Feilbietungstagsagung der 8. Jänner und der dritten der 8. Februar k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Safnitz mit dem Beisage festgesetzt worden, daß falls solche bei der 2. Feilbietungstagsagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werde, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden wird. Dessen die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß sie die Schätzung, den Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse hieramit täglich zu den gewöhnlichen Amts-

stunden einsehen können, und daß 10% des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen seyn werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 5. December 1843.

Z. 2121. (1)

E d i c t.

Nr. 3365.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Willingrain mit Testament verstorbenen Grundbesizers Johann Hersche, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 8. 4 b. G. B., hieramit bei der auf den 9. Jänner k. J. 1844 Vormittags um 9 Uhr angeordneten Taxfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz am 2. December 1844.

Z. 2111. (1)

E d i c t.

Nr. 2745.

Von der Bezirksobrigkeit Munkendorf werden Sathel Schwarz von Homez Nr. 22, Franz Erler von der Vorstadt Schutt Nr. 23, Johann Florin von Oberfeld Nr. 19 und Johann Kolenka von Oberdomschale Nr. 32 aufgefodert, sich binnen 4 Monaten hieramit zu melden, widrigenfalls sie als Rekrutirungsschlüchlinge behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Munkendorf am 12. December 1843.

3 2122. (1)

E d i c t.

Nr. 1734.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Juvanzhij von Laas, als Cessionär des Thomas Bravizh, die executive Feilbietung der dem Andreas und Mathias Knäsel gehörigen, der löblichen Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 218, 201 und 238 dienstbaren gerichtlich auf 575 fl., 417 fl. und 100 fl. geschätzten Realitäten, bestehend in 2 halben Hofstätten und einer Dreschtenne in Laas, gewilliget, und zur Vornahme der 11. December 1843, dann 11. Jänner und 12. Februar 1844, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisage bestimmt worden, daß die beiden halben Hofstätte und die Dreschtenne um ihre Schätzungswerte abgesetzt ausgerufen und nur bei der dritten Feilbietung unter demselben hintangegeben werden würden. Die Grundbuchextracte, das Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiermit eingelesen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 26. October 1843.
Nr. 2180.

Nachdem bei der ersten Feilbietung die Andreas Knäsel'sche halbe Hofstatt Urb. 218 nicht an Mann gebracht wurde, so wird deshalb am 11. Jänner 1844 zur 2. Feilbietung geschritten werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. December 1843.

3 2099. (3)

E d i c t.

Nr. 2042.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird der seit 30 Jahren verschwundene Thomas Mauritsch hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre so gewiß dieses Gericht oder den ihm aufgestellten Curator Jacob Werlich von Adelsberg von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, als er sonst für todt erklärt, und sein hiesländiges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Adelsberg am 9. November 1843.

3 1623. (2)

E d i c t.

Nr. 3104.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Johann Zhebuly von Fratta bei Linödt um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines, bereits vor 32 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo befindlichen Bruders Andreas Zhebuly gebeten, und hierüber ist von Seite dieses Gerichtes diesem Abwesenden Hr. Franz Corlo von Neustadt zum Curator und Vertreter bestellt worden. Dem Andreas Zhebuly oder dessen Cessionären wird nun dieses mit dem Beisage bekannt gegeben, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte sogleich zu erscheinen oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen haben, als er, Andreas Zhebuly, sonst für todt erklärt, und daß

ihm gehörige, laut Obligation ddo. 24., intab. 25. Jänner 1837 bei Joseph Sitar von Törlig anliegende Capital pr. 55 fl. 39³/₄ kr. sammt Zinsen gehörig abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. October 1842.

3 2132. (1)

Im Hause Nr. 10 am Hauptplaze ist im 2. Stocke eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern, Küche und Speisegewölbe nebst Holzlege und einem Pferdestalle, für die kommende Georgizeit, oder auch sogleich zu vermietthen.

Anfrage bei der Hauseigentümerin dafelbst.

3 2128. (1)

Das Bräuhaus Nr. 9, auf der St. Peters-Vorstadt, bestehend aus dem zum Bierbrauen ganz eingerichteten Locale, aus drei gewölbten Kellern sammt den nöthigen Fässern, dann einer Wohnung von fünf Zimmern zu ebener Erde, ist für nächsten Georgi auf mehrere Jahre zu verpachten. Beliebttragende haben sich um das Weitere bei dem Inhaber dafelbst zu erkundigen.

3 2107. (2)

H a u s v e r k a u f.

In Krainburg ist ein Haus, in der Saver-Vorstadt liegend, welches mit mehreren schönen Wohnzimmern versehen, auch zum Betriebe der Färberei und sehr bequemen Seifensiederei geeignet ist, aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufschilling kann auf mehrere Jahre auf dem Hause intabulirt bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Herr Barthel Roisch in Krainburg.

3 2112. (2)

Nachdem von den betreffenden hohen Behörden dem Gefertigten die Befugniß zum Pulver- und Salpeter-Kleinverschleiß in Laibach verliehen wurde, so macht er dem verehrten Publicum hiemit die ergebene Anzeige, daß von nun an nur bei demselben, und zwar Corvinervorstadt Nr. 75, an der Wienerlinie (der sogenannten Schwammfabrik), Pulver und Salpeter im Kleinverschleiß, nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften, zu haben ist, wozu sich zahlreichen Zuspruch erbittert.

Laibach am 15. Dec. 1843.

Mühleisen.

3. 2092. (2)

Privilegium

von Sr. M. dem Könige der Niederlande
für die Geschwister

R. & J. Moresco Leons,
königl. Hoflieferanten.

auf die Erfindung und Verbesserung eines ganz vor-
züglichen

Möbel-Firnisses.

Dieser Firniß dient zur Erhaltung und Ver-
schönerung aller Arten von Möbeln, aus welcher
Holzart sie auch seyn mögen, und aller lackirten
Gegenstände; auch vertilgt dieser Firniß Tinten-
und andere Flecke. Polirter Marmor kann damit
rein und glänzend wieder hergestellt werden. Alle
neue Möbel pflegen nach längerer Zeit auszuschla-
gen, d. h. sie verlieren den Glanz und müssen
überpolirt werden; dieses wird ebenfalls durch
jährlich zweimaliges Anwenden dieses Firnisses ver-
mieden, und ein Duzend Stühle können in Zeit
einer Stunde damit wie neu hergestellt werden.
Besonders auch zu empfehlen ist dieser Firniß zum
Puzen der Pferdegeschirre und ähnlicher Ge-
genstände; er conservirt solches gegen jede Einwir-
kung der Witterung sowohl als der Nässe, Kälte und
Hitze; er besitzt die Eigenschaft, den Schimmel vom
Ledern, von welcher Gattung solches seyn mag, ent-
fernt zu halten, wodurch die Dauerhaftigkeit des-
selben bezweckt wird.

Die ersten Wägen- und Möbelfabrikanten in
den Niederlanden, Brabant, Frankreich, Oester-
reich, Italien, der Schweiz, den Bundesstaaten,
in Rheinpreußen etc., haben sich dieses Firnisses mit
bestem Erfolg bedient.

Der Preis für eine Büchse ist 3 fl. C. M.,
und die einzige Niederlage ist für Krain in Laibach
in der Material- & Specereiwaren-Handlung
Johann Moschis's Witwe am Kundschafte-
Platz.

3. 2087. (3)

Da sich bei jedem Jahreswechsel das Ge-
rucht verbreitet, ich wolte die Apotheke verkauf-
en, so finde ich mich genöthigt, hiemit diesem
Gerüchte öffentlich zu widersprechen, indem ich
dieß keineswegs gesonnen bin. Ich bitte daher
das verehrte Publikum, das mir bis jetzt geschenkte,
mich ehrende Zutrauen, für welches ich innigst
danke, zu bewahren; es wird mein eifrigstes
Streben seyn, demselben in jeder Forderung zu
entsprechen.

Joseph Ritzinger,

Landschafts-Apotheker zu Mariabühl in
Laibach.

3. 2085 (3)

Das Posch'sche Haus in der Schischka,
sammt dazu gehörigem Garten und Acker, und
ein in der Mitte des Marktes Ratschach an
dem Savestrome befindliches Haus, nebst dabei
befindlichem Garten und Waldbantheile, wird gegen
annehmbare Bedingungen aus freier Hand verkauft.

Auskunft hierüber ertheilt die Herrschafts-
Inhabung zu Ratschach auf mündliches Anfra-
gen oder auf frankirte Briefe.

3. 2086. (3)

Fortepiano zu verkaufen.

Ein von Joseph Schweizer verfertigt-
tes sechs octaviges, schön politirtes Tisch-
Fortepiano ist um den billigen Preis pr.
25 fl. zu verkaufen. Näheres erfährt man
beim Musiklehrer Hrn. Maschek oder im
Zeitungs-Comptoir zu Laibach.

3. 2114. (1)

In der Leinwand- und Garnhand-
lung des Benjamin Püch-
ler, im Primiz'schen Hause in der
Theatergasse, werden sehr schöne
Flachereisten und feines Berg zu
billigen Preisen verkauft, auch Be-
stellung auf das verbesserte böhmische
Spinnrad, wovon ein Muster dort
zu sehen ist, angenommen.

Nicht minder wird die Verwebung
aller Gattungen sowohl dort gekauf-
ter als dahin gebrachter Garne, zu
Leinwand, Zwisch oder Tischzeug,
nach Wunsch bereitwillig besorgt.

3. 2016. (5)

Ankündigung.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spital-
gasse Nr. 267, ist zu haben:

Schlüssel zur Berechnung

der auf den

ausgemittelten reinen Geldertrag
der productiven Gründe

nach dem stabilen Kataster

entfallenden Grundsteuer mit

17 fl. 47 fr. von 100 fl. Ertrag.

Preis: Gefalzt 6 Kreuzer C. M.

Mit allerhöchster Bewilligung.

E r s t e

u n d

u n w i d e r e n f l i c h e Z i e h u n g ,

nämlich am **13. Jänner 1844**

ganz nach Art der k. k. öffentlichen **90 Zahlen-Lotterie** mittelst **Terni** und **Ambi**, deshalb auch jedes **Certificat** mit drei Nummern versehen ist.

Bei dieser interessanten und so sehr beliebten Doppel-Verlosung werden gewonnen:

Sechs Realitäten,

mit einer baren Ablösung von fl. W. W. **300,000** und zwar in **25,216** Treffern von

W. W. fl.	200,000	fl.	10,000	fl.	4000	fl.	2500	fl.	1400
" "	100,000	"	8000	"	4000	"	2500	"	1400
" "	30,000	"	7500	"	3000	"	2000	"	1200
" "	25,000	"	6000	"	3000	"	2000	"	1200
" "	15,000	"	5000	"	2800	"	1500	"	1145
" "	12,000	"	5000	"	2800	"	1500	"	1000 etc.

mit einer Gesamt-Dotation von einer halben

Million

und Gulden Wiener Währung **150,000**; nebst dem sind noch Treffer von:

W. W. fl.	575,000	fl.	25,000	fl.	10,000	fl.	5000	5 à fl.	2500
" "	125,000	"	20,000	"	10,000	5 à "	3750	4 à "	1250
" "	100,000	"	20,000	"	7500	5 à "	3000	5 à "	1000
" "	37,500	"	15,000	"	5000	5 à "	2750	6 à "	500 u. s. w.

in einer Gesamt-Summe von **Zwei Millionen** und Guld. 153,750 W. W. durch die den **Certificaten** dieser Verlosung noch besonders beigegebenen k. k. **1839er Staats-Anlehens-** und fürstlich **Österhazy'scher** Lose zu machen.

Da durch die allergnädigste Erlaubniß Sr. Majestät des Königs von Bayern, und Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toscana dem auspielenden und garantirenden Handlungshause Alois Pann in Wien, ausnahmsweise der Verkauf der Certificate dieser, mit besondern großen Gewinnsten versehenen Doppel-Verlosung in ihren Staaten bewilliget wurde, wodurch sich der größere Absatz und Werth der Certificate dieser Verlosung erwiesen hat, so beehrt sich der gefertigte Handelsmann in Laibach, das P. T. spielende Publicum auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, und zum baldigen Ankaufe einzuladen, so lange noch größere Auswahl vorhanden ist. Ein Certificat mit einem Terno zu den beiden Dotationen der Hauptziehung kostet 3 fl., ein Terno zur Separat-Dotation der Freilose oder Gratis-Certificate 36 kr., und ein ganzes Freilos mit 6 Terni 7 fl., das aber gewiß wenigstens 2 fl. C. M. zurück gewinnt, und auf alle 3 Dotationen spielt. Interessante Compagnie-Spiele werden so eben vorbereitet.

Joh. Ev. Wutscher.